

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

594 (21.12.1921) Mittagausgabe

Verlags-Preise: In Karlsruhe: Am Verteiler...

Anzeigen: Die 10-tägige Anzeigenliste...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler...

Verlags-Preise: Geschäftsstelle: Nr. 86...

Das Rätselraten über die Londoner Verhandlungen.

Noch keine positiven Ergebnisse.

Dr. A. Genz, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Pariser Presse ist vorläufig nicht in der Lage...

Eine überflüssige Kombination.

in Berlin, 20. Dezember (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die englische und französische Presse ist wieder einmal in der Lage...

Jede Partei, die Truppen in diese Zone sendet, soll von den übrigen Parteien daraus vertrieben werden.

Die gestrigen Beratungen.

so. London, 20. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Loucheur hatte im Beisein der beiderseitigen Sachverständigen eine Zusammenkunft mit Sir Robert Horne im englischen Schatzamt.

Eine französische Note an England.

WTB. London, 20. Dezember. Wie der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ mitteilt, wird die französische Delegation in London heute eine Spezialnote überreichen...

WTB. London, 20. Dezember. Laut „Manchester Guardian“ verlautet von französischer Seite, daß die dem britischen Schatzamt gestern unterbreitete französische Note im wesentlichen belage, daß Frankreich bereit sei, einem teilweisen bezug. vollständigen Moratorium für die deutschen Zahlungen zuzustimmen...

Der irische Friedensvertrag.

WTB. London, 20. Dez. Das Sinnfein-Parlament in Dublin vertagte sich gestern auf heute vormittag 11 Uhr. Michael Collins trat mit Wärme für den Friedensvertrag ein und sagte, der Vertrag gebe Irland die Freiheit, die alle Nationen wünschen.

Offener Brief Dr. Simons' an Hindenburg.

U. Berlin, 21. Dez. (Drahtbericht.) Reichsminister des Auswärtigen a. D. Dr. Simons richtet folgenden offenen Brief an den Generalfeldmarschall von Hindenburg:

„Eure Excellenz haben am letzten Sonntag in der Presse einen Brief veröffentlicht, in dem Sie meine Haltung zur Schuldfrage auf der Londoner Konferenz mit dem Zustandnis unserer Schuld an Kriegen in Versailles mit Bezug auf die tatsächlichen Wirkungen für Deutschland auf die gleiche Stufe stellen.

Der Kampf um Westungarn.

Dedenburg. (Von unserem nach Westungarn entsandten Sonderberichterstatter Dr. Josef Rauscher.)

Dedenburg, Mitte Dezember 1921.

Wie willkürlich die Grenze des Abstimmungsgebietes gezogen worden ist, das zeigt der unmerkliche Uebergang des bestreiten Burgenlandes in das Dedenburger Gebiet.

Sie beginnen auch tatsächlich nicht. Die gleiche Gruppierung der Dörfer, die gleiche Anlage der Wirtschaftsgebäude, der gleiche Menschenschlag, die nämliche Sprache.

Zwischen Dörfern gleitet man im Zug oder im Automobil in einen weiten Tallesel, der die Stadt Dedenburg beherbergt, Knotenpunkt der meisten Bahnen des Burgenlandes, alte Schnellzugstation der Bahnverbindungen Wien-Eudapest, Wien-gram und Wien-Belgrad.

Die Stadt war bis zur Jahrhundertwende freie Stadt mit ausgeübter Selbstverwaltung; seit dieser Zeit wurde die deutsche Gemeindevertretung in ihren Rechten und ihrer Arbeit immer mehr durch die ungarischen Behörden eingeengt.

Diese Wirtschaftsbürger bilden das ausschlaggebende Bevölkerungselement. Sie sind die große Mehrheit der 35 000 Einwohner Dedenburgs und ihr Weibsbau eine der Grundlagen des Dedenburger Reichtums.

Das deutsche Bürgertum des Zentrums und die durchweg deutschsprechende Judenenschaft Dedenburgs sind allerdings durch die Erfahrungen aus der Zeit der Räteherrschaft für die magyarische Propaganda nur allzu gut vorbereitet worden.

halb auf der Hand, weil in Oesterreich selbst sich mit wenigen Ausnahmen gerade die national-gesinnten Kreise allein tatkräftig für die Gewinnung des Burgenlandes eingesetzt haben, während die international-gesinnte Wiener Großpresse die Abstimmungsarbeit geradezu sabotiert. In Oedenburg aber wirken solche Schlagworte, zusammen mit dem ungarischen Terror, auf einen großen Teil des deutschen Bürgertums im Zentrum der Stadt umso mehr, als die ungarische Regierung und ihre Organe sich ausgezeichnet darauf verstehen, den Deutschen gegenüber die Tatsache einer nationalen Entscheidung zu veranschaulichen. So empfing vor einigen Tagen der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen eine Deputation Oedenburger Wirtschaftsbürger, hielt eine Rede in deutscher Sprache, verhielt ihnen neben anderen landwirtschaftlichen Förderungen die Errichtung einer eigenen Weinbauhochschule und Versuchsanstalt für Oedenburg und erklärte, es sei selbstverständlich, daß die Sprache dieser Schule deutsch sein werde, da ja Oedenburg samt Gebiet deutsch sei.

Damit ist auch von offizieller ungarischer Stelle die nationale Zugehörigkeit Oedenburgs der Wahrheit gemäß festgestellt worden. Den Wert solcher Versprechungen beurteilen die Oedenburger Deutschen an Hand der Erfahrungen einer jahrzehntelangen Maanariserungsarbeit sehr skeptisch. Trotz dieser entgegenkommenden Manöver würde das Besondere Oedenburgs zum Deutschstum auch bei der Abstimmung zweifelsfrei zum Ausdruck gekommen sein, wenn durch eine endgültige Räumung der ungarischen Druck von der Stadt gewichen wäre. Es war in dieser Beziehung interessant, als Augenzeuge das Aufsehen zu beobachten, das die Kundmachung der Generalmission machte, die in vier Sprachen (französisch, deutsch, ungarisch und kroatisch) die Organisation der Abstimmung festlegte und in großen und auffälligen Lettern verkündete: „Die Abstimmung ist geheim und die Stimmzettel werden nur von Entenoffizieren aus den Kuverts genommen und gezählt werden.“ Das war man in Oedenburg noch nicht gewohnt. Unarische Wahlen sind ja in der ganzen Welt bekannt und nach dieser Methode hatte man sich auch diese Abstimmung vorgestellt. Inzwischen sind aber durch die österreichischen Abstimmungskommissare eine so große Anzahl von Fälschungen aufgedeckt und richtiggestellt worden, daß die Ungarn nervös geworden sind und bei der Generalmission Bescheinigung der Abstimmung verlangt haben. Daß die magyarische Tünche, die auf Oedenburg liegt, binnen Jahresfrist wie mit einem Schwamm heruntergewischt werden könnte, wenn die Stadt österreichisch würde, ist ebenso sicher, wie der endgültige Verlust dieser Stadt für das Deutschstum innerhalb der nächsten zwanzig Jahre zu erwarten steht, nachdem sie ungarisch bleibt. Heute schon wird man von vornherein nur magyarisch angeprochen: antwortet man aber sofort deutsch, dann geht die Unterhaltung von Seiten des Oedenburgers nach einem Seufzer der Erleichterung im schönsten niederösterreichischen Dialekt weiter. Firmenschilder sind fast nur mehr magyarisch, und es ist traurig und heiter zur gleichen Zeit, wenn man die Namen von Kaufleuten liest, wie etwa: Reisberger Ntuan, Schwarz Duna, Dimpfner Janos usw.

Sogar auf den Friedhöfen hat dieser Magyarisierungssput sein Anwesen getrieben. Bis tief in die Neunziger Jahre hinein waren Inschriften und auch die Vornamen aller Grabsteine durchweg deutsch; dann setzte die Magyarisierung ein und deutsch bleiben nur die vorläufig noch unausrottbaren alten Familiennamen. Häufig hört man in Gast- oder Kaffeehäusern neben sich demonstrativ magyarisch sprechen, hauptsächlich dann, wenn magyarische Beamte oder Offiziere in der Nähe auftauchen: plötzlich aber beginnen die vermeintlichen Wohlstandsmagaren im breitesten österreichischen Bauerndialekt weiterzusprechen. Auf der Straße hört man nur wenige deutsche Worte mehr und jeder sieht sich um, bevor er ein derartiges Gespräch beginnt. Das ist der heutige Zustand dieser uralten deutschen Stadt, ein unwürdiger zweifelloser, eine Ermahnung aber auch an das Deutschstum, diese Leute nicht länger ohne das Bewußtsein der Solidarität der gesamten Nation zu lassen. Nie hätte Renegatentum und magyarischer Druck solche Erfolge erzielen können, wenn nicht Ungarn und Deutsche durch langjährige Erfahrungen gewisheit, in dem Bewußtsein lebten, daß gerade dieser Vorposten des Südostdeutschstums sich einer im ungarischen Sinne höchst erfreulichen Nichtbeachtung seitens des Gesamtdeutschstums rühmen darf.

Die Oedenburger Abstimmung.

Dr. N. Wien, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In ungarischen Regierungskreisen ist man fest davon überzeugt, daß die österreichische Regierung unter dem unmittelbaren Druck Italiens in der Oedenburger Abstimmungsfrage vollends nachgeben und das Ergebnis des Plebiszits anerkennen werde. Es sind zahlreiche Gerüchte im Umlauf, wonach die ungarischen

Banden fest entschlossen seien, in den von Oesterreich besetzten westungarischen Gebieten einzufallen, falls die Wiener Regierung die Oedenburger Abstimmung nicht anerkenne.

Oesterreichs Finanzen.

Dr. N. Wien, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Nationalrat hat heute in einer wahren Abstimmungshege ein halbes Duzend wichtiger Steuererlasse verabschiedet. Trotz der großen materiellen Tragweite der neuen Bestimmungen erfolgte die Erledigung unter allgemeiner Teilnahmslosigkeit des Hauses, was das Verantwortungsgefühl der Volksvertreter in höchst fragwürdigem Lichte erscheinen läßt.

Dr. N. Wien, 20. Dezember. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Stellung des Finanzministers Gürtler gilt als stark erschüttert. Vor allen Dingen weist man auf die Niederlage hin, die der Minister in der Frage des Abbaues der Lebensmittelzuschüsse erlitten hat. Weiter ist es in der letzten Zeit zu Differenzen zwischen dem Bundeskanzler Schober und dem Finanzminister gekommen, die zum Teil politischer Natur sind und mit den letzten österreichisch-schlesischen Verhandlungen im Zusammenhang stehen. Auch bei seinen eigenen Parteigängern, den Christlich-Sozialen, hat Dr. Gürtler infolge seiner Annäherung an die Sozialdemokraten stark an Vertrauen verloren. Trotz aller dieser Momente dürfte Finanzminister Gürtler schon darum bis auf weiteres im Amte bleiben, weil sich schwerlich eine andere Persönlichkeit für das verantwortungsvolle und dornenreiche Amt des Finanzministers finden wird.

Die Demarkationslinie in Oberschlesien.

U. Kattowitz, 21. Dez. (Drahtbericht.) Die Grenzkommission hat am 18. Dezember die Demarkationslinie im ober-schlesischen Industriegebiet festgesetzt. Die wichtigsten Entscheidungen — von Westen nach Osten ausgehend — sind folgende:

1. In Gegend Riborowitzer-Hammer keine deutsch-polnische Gebietsaustausche mit dem Ergebnis, daß die Kleinbahn Kauden-Gleiwitz auch hier noch auf deutsches Gebiet zu liegen kommt. Riborowitzer-Hammer ist deutsch geblieben.
2. Ebenso bleiben die Delbrücker Schächte bei Deutschland. Die auf polnischem Gebiet gelegenen, zur Grubenanlage gehörigen Bauarbeiten sind bis zur Bahnlinie Bafosch-Gleiwitz zu Deutschland geschlagen worden.
3. Die Königin Luise-Grube erhält ihre drei lebenswichtigen Schächte Glinauf, Ruda und George, sowie ihr gesamtes Grubenfeld bis zum südlichen und östlichen Markscheid zurück mit Ausnahme der Kolonie Glinauf, des Kirchhofes von Ruda und der Fläche von Ruda-Joremba.
4. Leider ist es nicht gelungen, Ruda-Hammer einschließlich des dortigen wichtigen Straßenklicks der elektrischen Bahn und des Anapfahrsatzarets für Deutschland zurückzugewinnen. Die nördlich der Ortschaft gelegenen Teile der Gemarkung Ruda (Grubenfelder von Borzig und Schaffgotsch) sind Deutschland zurückgegeben worden.
5. Zwischen Ruda-Hammer und Carnals Freundschaft bildet auf Grund beiderseitiger kleiner Gebietsaustausche das Deutscher Wasser die polnische Grenze.
6. Die Anlagen des Carnals Freundschaft sind polnisch geworden.
7. Ostlich Beuthen keine Veränderung gegenüber der Genser Entschcheidung, jedoch der auf Rosenberger Gelände liegende Teil des Wei-Scharleyer Grubenfeldes deutsch geblieben ist.
8. Bei Wei-Gorezto wurde die Grenze um annähernd 150 Meter von der in Polen gelegenen Andalusien-Bahn abgerückt, ebenso der über die genannte Bahn hinausgehende Teil des Zinkbergwerkes Fiedbergfeld zu Polen geschlagen. Alle übrigen Teile von Fiedlers Güld sind bei Deutschland verblieben.
9. Die Neuhofgrube mit dem Rest des Zinkbergwerkes Neuhof ist Deutschland zurückgegeben worden.
10. Die weiterhin von der deutschen Delegation geforderte Rückgabe des Radjantau-Schachtes, der Lany-Zinkhütte und des Stroset-Waldes ist verweigert worden.

Reichsrat.

WTB. Berlin, 20. Dez. Der Reichsrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, gegen die Novelle zum Einkommensteuergesetz keinen Einspruch zu erheben, nahm aber folgende Resolution an: Der Reichsrat ist durch die Dringlichkeit der Verabschiedung des vom Reichstag beschlossenen Initiativgesetzes der Mäßigkeit beraubt, eingehend und sorgfältig zu prüfen, welche Einwirkungen das Gesetz auf die finanzielle Lage der Länder und Gemeinden ausüben wird. Wenn sich der Reichsrat gleichwohl entschließt, von der Erhebung des Einspruchs abzusehen, so tut er das in der Erwartung,

daß die Reichsregierung bei der demnächstigen Abänderung des Landessteuergesetzes darauf Bedacht nehmen wird, einen billigen Ausgleich herbeizuführen, sobald die Einwirkungen des Gesetzes auf die Finanzen der Länder und Gemeinden in Frage kommen.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen. — Gegen die Beschlüsse des Reichstags zu dem Gesetz über Erweiterung des Anwendungsbereichs der Geldstrafe und der Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafe wurde ebenfalls kein Einspruch erhoben.

Die Eisenbahntarife.

WTB. Berlin, 20. Dez. Im Reichsverkehrsministerium hat heute eine Besprechung mit den Ländern über die zum 1. Februar 1922 bevorstehenden Eisenbahntarifierhöhung stattgefunden. Die Besprechungen trugen informativ Charakter. Sie dienen zur Vorbereitung für die Verhandlungen des vorläufigen Reichs-Eisenbahnrates, der sich demnächst mit den Tarifierhöhungen befassen wird.

1. Berlin, 21. Dez. Das Reichsverkehrsministerium tritt den Gerüchten, daß bei den Reichseisenbahnen eine Streikgefahr für die Weihnachtsfeiertage vorliege, entgegen. Da sich auch die Kohlenlage in der letzten Zeit gebessert habe, sei mit einer glatten Erledigung des Eisenbahnverkehrs zu Weihnachten zu rechnen.

Ultimatum der Telegraphen-Beamten.

WTB. Berlin, 21. Dez. (Drahtbericht.) In einer großen Versammlung unterer und mittlerer Telegraphenbeamter wurde gestern folgende Entschliessung gefaßt: Der Regierung ist ein Ultimatum von 24 Stunden zu stellen, laufend vom 21. Dezember mittags 12 Uhr bis Donnerstag 22. Dez. mittags 12 Uhr. Bei Ablehnung der vom Deutschen Beamtentag gestellten Forderungen ist die sofortige Urabstimmung vorzunehmen und noch vor Weihnachten aus den Betrieben herauszugeben.

Die teuren Weihnachtsbäume.

f. Berlin, 20. Dez. Heute vormittag ist es in Berlin an zwei Stellen zu Ausschreitungen gegen Weihnachtsbaumhändler gekommen. Auf dem Nordbahnhof wurden einem Händler ungefähr hundert Weihnachtsbäume von einer größeren Menschenmenge geraubt. In der Rheinsberger Straße wurde ein mit Weihnachtsbäumen beladener Wagen umgeworfen und die Bäume geraubt. In beiden Fällen konnten die Täter entkommen. Die Erhebe sollen angeblich aus Erbitterung über die hohen Preise der Weihnachtsbäume erfolgt sein.

Der Mangel an Druckpapier.

WTB. München, 20. Dez. Abg. Staebele (Bauernbund) hat im Landtag folgende Anfrage eingebracht: Die Tageszeitungen leiden an starkem Papiermangel. Trotzdem wurde die Druckpapierausfuhr nach dem Ausland nicht eingestellt. Es liegt die Vermutung nahe, daß wegen der am 1. Januar 1922 bevorstehenden Preiserhöhung die Druckpapierlieferungen zurückgehalten werden. Ist die Regierung in der Lage, diesem Unjug schleunigst abzuhelfen und das Weitererhalten der Zeitungen zu sichern?

Das Urteil im Kleppeldorfer Mordprozeß.

Peter Grupe zweimal zum Tode verurteilt. d. Hirschberg i. S., 20. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Angeklagte Peter Grupe ist wegen Mordes in zwei Fällen zu ewigmal zum Tode und wegen Stillschleppens zu 5 Jahren Zuchthaus und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Er erklärte, auf jede Revision und Begnadigung verzichten zu wollen.

Seeräuber.

WTB. Hongkong, 20. Dez. Der Dampfer „Kavanglee“ wurde zwischen Schanghai und Hongkong von bewaffneten Piraten überfallen. Der Kapitän und die anderen europäischen Offiziere wurden in einem Raum eingeschlossen. Hierauf wurde das Gepäck der Reisenden geplündert. Nachdem die Maschinen des Dampfers gebrauchsunfähig gemacht worden waren, fuhr die Piraten auf einem Fischdampfer davon. Die Beute soll sich auf 120 000 Dollar belaufen. Ein chinesischer Passagier wurde bei dem Überfall getötet.

Ständig wechselnde

Gemälde-Ausstellung

Karlsruher Künstler
Kunstserwerbe — Graphik — Plastik
Gerber & Schawinsky, Kunsthandlung, Kaiserstr. 221
19778
Nähe Hauptpost.

Dr. med. R. schreibt: Bei katarrhalschen Affektionen haben sich **Baden-Badener Pastillen** recht nützlich erwiesen.

Tagore.

Eine Blauderei von Adolf v. Strydom.

Wer ist Tagore? — wird mancher gefragt haben, der es sich nicht leisten kann, jeden neuen Nobeldichter käuflich zu erwerben. Wer ist Tagore? Was hat er geschrieben? Ist er tatsächlich lebenswert? Und aus welchen Gründen? Alle diese und damit verwandten Fragen findet der Suchende in einem eben erschienenen Buche „Tagore. Seine Persönlichkeit, seine Werke, seine Weltanschauung“ kurz, anschaulich und originell beantwortet. Der Verfasser ist der vor allem durch seine Biographie, auch durch seinen erfolgreichen Roman „Seltsame Liebesleute“ bekannte Dr. Arthur Schurig. Unparteiisch, empfänglich sowohl für die Schönheiten wie für die Schwächen des indischen Meisters, steht er einfach auf dem Standpunkte des klugen vernünftigen Literaturfreundes, mit scharfsichtiger Vorliebe für das zeitgenössische deutsche Schrifttum aller Richtungen.

In knappen, sicheren Strichen entwirft der Verfasser des Tagore-Buches ein Bild der Persönlichkeit, des Lebensganges, der Ideenwelt jenes interessanten Dichters, dem es, obgleich er Ausländer ist, ja sogar englischer Staatsbürger und königlich britischer Baron, gelungen ist, seine ins Deutsche überetzten Schriften binnen sieben Jahren in einer halben Million Exemplaren an den Mann (und vor allem wohl an die Frau!) zu bringen.

Tagore ist 60 Jahre alt, noch immer ein imposanter schöner Mann: Baronet, dann Doktor der Philosophie der Universität zu Raikutta, Bengale, Spröß einer alten Brahmanenfamilie, Millionär, Großgrundbesitzer, Witwer, Dichter, Musiker, Romancier, Theosoph, Weltwanderer — und wer weiß was noch alles Intimere. Seine abendländischen Verehrer und Verehrerinnen haben ihn ob seiner löblichen Vielseitigkeit zum „göttlichen Seher“ erhoben. Ob auch eine andere viel zu hörende Bezeichnung „verehrentwürdiger Meister“ genügend berechtigt ist, wage ich im Hinblick auf seinen stattlichen Palazzo und seine seidene Toga zu bezweifeln. Seneca und Marc Aurel stehen ihm gewiß näher als Johannes der Täufer und der heilige Antonius. Salonphilosophen sind immer verkappte Jünger Epikurs.

Interessant sind die von Arthur Schurig eingefügten bisher in Deutschland unbekannt „Tagebuchblätter“, in denen er Tagore als beschaulicher Träumer, frommer Musiker und stiller Genießer genugsam dokumentiert.

Bis zum Jahre 1913 war Tagore in Europa unbekannt, bis ihm eines schönen Tages — wer weiß durch welchen Zusammenhang?

Millionären ist nichts unmöglich! — der literarische Nobelpreis in den Schoß fiel. In Kopenhagen versteht man genau so wenig Bengalisches wie in Berlin und Paris. Was tut's? Tagores Dichtungen, im Grunde böhmische Dörfer, sahnierten die Preisrichter. Tagore ist jaft Wundermann! Im Nu wurden alle Bücher Tagores in das Englische, Deutsche, Französische, Schwedische, Dänische und Spanisch übersetzt. Keiner dieser Uebersetzer mit Ausnahme des englischen Vermittlers versteht eine Silbe Indisch. Tut nichts! Tagore ist Wundermann.

Das Schürig'sche Tagore-Buch gewährt einen willenlosen Uebersicht über alles, was der Indier so geschrieben. Vor allem würdigt es ihn als Lyriker, und man muß wohl sagen, wenn Tagore ein Recht hat, in die deutsche Literatur einzudringen, so geschieht dies mit seinen Gedichten. Schurig verurteilt, 36 der besten und bedeutendsten in unserer Sprache nachzubilden, und es ist ihm dies wohl besser gelungen als allen bisherigen Uebersetzern. Etliche dieser Gedichte sind unbedingt kennenswert. Zwei Proben mögen dies beleuchten:

Auf!

Auf, mein Schiffelein,
Zum andern Gestade!
Zu viele Tage sind hier verzoenen.
Der Lenz ging hin.
Eine weiße Rose in der Hand,
Harre ich noch immer.
Die Brandung brodel.
Anschlagbar einmahl ist's um mich.
Eise zittert die Luft:
Ein Lied von drüben
Jag vorüber...

Komm wie du bist!

Komm wie du bist! Vergeude nicht die Zeit!
Nicht dir das laust geflochtne Haar noch wirr,
Prangt noch kein buntes Band an deinem Kleid ...
Daß die Fier!
Komm wie du bist! Vergeude nicht die Zeit!
Diebst, eil durch Wiese, Feld und Furt!
Bricht dir vom Reif des Schubes der Rubin,
Springt dir vom Hals die schöne Perlenkette ...
Hin ist hin!
Diebst, eil durch Wiese, Feld und Furt!

Schau am Himmel dort den Volkenturm!
Kraniche flattern ängstlich am Gestad,
Ueber die Heide jagt der dunkle Sturm ...
Risch, er naht!
Schau am Himmel dort den Volkenturm!
Komm wie du bist, kein buntes Band am Kleid,
Lose das Haar und ohne Perlenkette
Stumm steht am Himmel. Es ist keine Zeit.
Eile nur!
Komm wie du bist, kein buntes Band am Kleid.

Auch als Erzähler hat Tagore unseugbare Reize. Schurig bringt als Probe das entzückende Märchen „Der Sieg“ in ungemein gewandter Nachbildung. Es ist ein Meisterstück novellistischer Klein-tunst. Tagores Roman „Das Heim und die Welt“ wird ausführlich analysiert. An der Hand dieser reizvollen Inhaltsangabe gewinnt man eine genügende Vorstellung von den Gestalten, der Tendenz, der Technik des Werkes selbst.

Bedenklicher noch steht der Unbefangene den sogenannten Dramen des Inders gegenüber. Mit den meisten vermag man sich kaum zu befreunden. Nur das kleine Stück „Das Postamt“, das Schurig mit „Hannes Himmelfahrt“ von Gerhart Hauptmann vergleicht, spricht uns an; vielleicht auch „Chitra“ und „Der Artist“. Alles andere ist pädagogisch und religionsphilosophisch, somit tendenziöse Kunst.

In trefflicher Weise werden die philosophischen und politischen Schriften Tagores durch eine geschickte Auswahl von Aphorismen und Zitaten beleuchtet. Tagores Weltanschauung liegt da ganz klar vor den Augen des Lesers; ja, man möchte sagen: klarer als in den viel-fach verkommenen, sich wiederholenden, allzu weisheitsvollen Originalen. Es ist Tagores Fehler, redselig zu sein. Es fehlt ihm klassische Logik. Hierin zeigt sich der typische Morgenländer.

Alles in allem ist das literarische Porträt, das sich aus diesem Tagore-Werke uns entrollt, in vieler Hinsicht merkwürdig, verführerisch, kennenswert. Selbst für den, den das indische Partium nicht zu begaubern vermag, ist es doch im hohen Maße interessant, festzustellen zu sehen, welche exotische Eigenschaften dazu gehören, um es einem geraden Fremdling zu ermöglichen, die Dichter und Denker eines tiefen, unerschöpflichen Volkes, derart zu sahniieren, daß er zu allgemeiner Geltung gelangt und selbst von gelehrten und kennerischen Urteilern stark überschätzt worden ist.

*) Arthur Schurig's Tagore. Seine Persönlichkeit, seine Werke, seine Weltanschauung. In der Ober-Bücherei des Verlags Carl Neuberger, Dresden. Gebunden 22 M., Halblein 35 M., Halbtasche 60 M.

Hausfrauen, verlangt nur

Dr. Detker's Backpulver

das altbewährte

Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch 21. Dezember 1921.

Gegen die Schwarzbrenner.

Finanzminister Köhler veröffentlicht eine eingehende Darstellung über das Vorgehen der badischen Behörden gegen die Schwarzbrenner in Mittelbaden. In dem Artikel führt der Finanzminister u. a. aus:

Da zu befürchten war, daß nach der Aufhebung der Zuckerbewirtschaftung eine starke Verwendung von Zucker und Syrup zu Brennweinden stattfinden werde, ist das Landesfinanzamt alsbald in dringlicher Weise wegen des Erlasses eines allgemeinen Verbots der Verwendung von Zucker und Syrup zur Brennweinderstellung an das badische Ministerium des Innern herantreten, denn es war ihm von vornherein klar, daß die Verarbeitung von Zucker und Syrup zu Brennwein und Zuckersüßigkeiten nur verhütet werden können, wenn es durch ein solches Verbot den Polizei- und Zollbehörden ermöglicht werden wird, den Verkehr mit Zucker eingehend zu überwachen. Ein solches Verbot ist vom Ministerium des Innern am 5. Dezember erlassen worden.

In den weiteren Ausführungen schildert der Minister die Streifen der Gendarmerie und der Ordnungspolizei. Dabei wurden u. a. in Barnhals-Gallenbach neben größeren Mengen Syrup fünf Geheimbrennereien entdeckt, nachdem bereits Ende November in derselben Gemeinde neun Geheimbrennereien festgestellt worden waren. In einem anderen Ort sind bei einem Landwirt 18, bei einem anderen 9 Zentner Zucker sorgfältig unter Strohdach aufgefunden worden. In den Monaten Oktober und November wurden im Amtsbezirk Hagen 43, im Amtsbezirk Oberkirch 30, und im Amtsbezirk B. H. 142 Straferfahren wegen Schwarzbrennens ausgebrochen und strenge Strafen verhängt. Außerdem sind in den letzten Monaten gegen 200 Abfindungsbrennereien von der Abfindung ausgeschlossen worden, weil in diesen Brennereien Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Die Brennereigüter dieser Brennereien wurden beratschlagt, daß sie zum Brennen nicht mehr benutzt werden können. Weiter wird dann mitgeteilt, daß Gesuche um gnadeweißen Strafnachlass oder um Wiedergewährung des Abfindungsbrennerechts nur in ganz wenigen Fällen Erfolg hatten. Der Vorwurf, die badische Regierung oder der Finanzminister gingen nicht mit der nötigen Schärfe gegen die Schwarzbrenner vor, lasse sich nicht aufrecht erhalten.

Am Schluß des Artikels betonte der Minister, er werde auch künftig alles tun, was in seiner Macht stehe, um die zum Teil himmelschreiende moralische Verwirrung, die in manchen Kreisen der brennweinderstellenden Bevölkerung besteht und die geeignet ist, den guten Ruf unseres ganzen Landes zu schädigen, rücksichtslos zu bekämpfen. Schon seit Monaten empfängt der Finanzminister keinen der zahlreichen wegen Schwarzbrennens oder dergl. bestrafte Betroffenen, die zur Vorbringung ihrer Gnadengesuche ihn persönlich in Karlsruhe aufsuchen wollen.

Pforzheimer Bürgermeisterwahlen.

Bekanntlich wurde Bürgermeister Stodinger von Pforzheim feinerzeit zum Bürgermeister in St. Georgen i. Schw. gewählt. Eine Versammlung des Pforzheimer Vereins der Sozialdemokratischen Partei besaßte sich in den letzten Tagen mit der Frage der Nachfolgerschaft Stodingers und verlangte, daß der freigewordene Posten wieder durch einen Sozialdemokraten besetzt werden müßte. Die Versammlung einigte sich auf die Person des früheren Landtagsabgeordneten Hamann. Die bürgerlichen Parteien des Pforzheimer Rathauses stellen sich mit Ausnahme der Deutschnationalen

Partei auf den Standpunkt, daß der Mehrheitssozialdemokratischen Partei als der größten Partei auf dem Rathaus eine Vertretung in einer der oberen Stellen der Stadtverwaltung (besoldeter Stadtrat) grundsätzlich zuzubilligen sei. Die Deutschnationale Fraktion nimmt diesen Standpunkt nicht ein, sondern lehnt wegen Mangels des Bedürfnisses und in Rücksicht auf die gespannte finanzielle Lage der Stadt die Wiederbesetzung des vierten Bürgermeisterspostens ab; in Betracht könne höchstens ein besoldeter Stadtrat oder Stadtrechtsrat kommen, bei dessen Anstellung jedoch nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Partei ausschlaggebend sein dürfe, sondern lediglich die persönliche Eigenschaft des Kandidaten, dessen Vorbildung und Befähigung.

Aus der Sozialdemokratischen Partei.

Am Sonntag fand in Karlsruhe im Restaurant „Ziegler“ eine Konferenz des Wahlbezirks Karlsruhe (S. Landtagswahlkreis) statt, in der der Vertreter des Bezirksvorstandes Hahn-Mannheim dem am Freitag in Baden-Baden verstorbenen früheren Abgeordneten Paul Müller einen Nachruf widmete. Nach Vorträgen über die politische Lage wurde die vom Bezirksvorstand vorgeschlagene Beitragserhöhung ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

V. Ettlingen, 19. Dez. Der Bürgerversammlung beschloß, ab 1. Dezember 1921 nachstehende Erhöhungen der Gas- und Strompreise einzutreten zu lassen: Gaspreis von 1,60 M auf 2,70 M für 1 Kubikmeter; Gasmessemiete auf den doppelten Betrag; Strompreis für Licht von 2,70 M auf 3,80 M und für Kraft von 1,50 M auf 2,40 M für eine Altkraftmaschine; auch die Abnehmermiete ist entsprechend erhöht worden. Der Antrag auf Erhebung eines Zuschlags von 30 Prozent auf den bestehenden Wasserzins für die Abnehmer der Erhöhung der Wasserzins wurde abgelehnt. Weiter sind die Gebühren für die Müllabfuhr ab 1. April 1921 um 100 Prozent erhöht worden. Dem den reichsrechtlichen Vorschriften annehmenden Entwurf einer Vermögenssteuerordnung wurde mit einzelnen Abänderungen unter Aufhebung der bereits bestehenden Vermögenssteuerordnung die Genehmigung erteilt. Zur Erhebung der Vermögenssteuer sind die Gebäude des alten Gaswerks in Hauptstraße einzeln und ihre Veräußerung und ebenso die von zwei weiteren auf dem städtischen Gelände an der Schillerstraße und Unterstraße zur Erhebung von Wohnneubauzinsen genehmigt worden. Anstelle des auf 1. Dezember 1. d. J. in den Ruhestand tretenden leitenden Stadtrathes Dr. Hombroder ernannte der Bürgerversammlung den Oberbürgermeister der Stadt, Theodor Vogel, zum Stadtrath.

Mannheim, 20. Dez. Der Lohnkampf im Baugewerbe ist beendet. Die Arbeit ist am Montag wieder aufgenommen worden.

Mannheim, 20. Dez. In der Volksversammlung der hiesigen Handwerkskammer wurde mitgeteilt, daß das badische Handwerk schon größere Aufträge für die Wiederaufbauarbeiten in Frankreich erledigt hat. Eines der in Nordfrankreich aufgestellten Probeküfer ist Arbeit des badischen Handwerks.

Seidelberg, 20. Dez. Das Blährohr einer hiesigen Kamille stürzte vom vierten Stock auf die Straße und war sofort tot. Die Polizei verhaftete den Zwangszüchtling Linz von Handwerksheim, der eine Reihe von Diebstählen, darunter auch solche von Fahrrädern, benannt hat.

Schwetzingen, 19. Dez. Der Boranschlag der Stadt weist in Einnahmen 1.583.061 M und in Ausgaben 2.975.104 M auf. Einnahmen und Ausgaben sind danach ganz bedeutend gewachsen. Auf die der Stadt noch zur Verfügung stehenden Steuerkapitalien mit

etwa 30 Millionen M (Liegenschafts- und Betriebsvermögen) sind demgemäß 1.392.043 M als Umlage zu erheben.

Wiesloch, 20. Dez. Bei der letzten Lage in der Heil- und Pflanzengarten Wiesloch stattgefundenen Betriebsratswahl erhielten die Kandidaten der Freien Gewerkschaft 102 und die Kandidaten des Christlichen Gemeindearbeiterverbandes 80 Stimmen. Gegenüber der letzten Wahl verlor der Freie Verband 9 Stimmen und ein Mandat, während der Christliche Verband 17 Stimmen und ein weiteres Mandat gewonnen hat.

Leutesheim, bei Rehl, 20. Dez. Der Fischer Johann Georg Koffer konnte heute seinen 100. Geburtstag feiern. Der Greis ist geistig und körperlich noch sehr rüstig und empfing u. a. ein Glückwunschschreiben des Staatspräsidenten Dr. Hummel und ein Ehrengehalt.

Offenburg, 20. Dez. Die Ortskrankenkasse Offenburg-Land hat die Beiträge auf 7 Prozent des Grundlohns erhöht, zugleich aber auch die Zuschüsse für Heilmittel, sowie das Kranken- und Wochengeld in die Höhe geholt.

Kappel a. Rh., 18. Dez. Auf der hiesigen Freilichtbühne, auf der im vergangenen Sommer mit Erfolg der „Freischütz“ gegeben wurde, soll im nächsten Sommer Webers „Preciosa“ aufgeführt werden.

Freiburg, 19. Dezember. Die Handwerkskammer Freiburg hat in ihrer letzten Vollversammlung den Feinmechaniker H. E. B. als ersten und Baumkletter August Weich in Vorschlag zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Der langjährige erste Vorsitzende Gewerbetat Bea wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Mehlich, 20. Dez. Der von hier gebürtige Franz Köberlin, der in Wilhelmshaven in Stellung ist, hat zusammen mit seinem Freunde in der Klassenlotterie 100.000 Mark gewonnen.

Säckingen, 19. Dez. Der Bürgerausschuß hat den Vorschlag 1921/22 genehmigt. Die ungedeckte Boranschlagsumme beträgt 1.146.892 Mk. Zur Deckung dieser Summe müssen 2,50 Mk. vom Liegenschaftssteuerwert und vom Betriebsvermögen erhoben werden.

Das Urteil im Freiburger Uhrenschmuggelprozeß.

Freiburg, 21. Dez. In dem Uhrenschmuggelprozeß hat die hiesige Strafkammer am Dienstag Abend das Urteil gefällt. Die beiden Hauptangeklagten, die Kaufleute Jähle und Kübele wurden zu je 6 Monaten Gefängnis und je 500.000 M Geldstrafe verurteilt. Die Kontoristin Del Torchio zu 3 Monaten Gefängnis und 20.000 M Geldstrafe, der Angeklagte Fechtig zu 5 Monaten und 40.000 M Geldstrafe. Fünf Angeklagte erhielten je 2 Monate und 10-20.000 M Geldstrafe, vier Angeklagte je 1 Monat und 2-10.000 M Geldstrafe. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Summe der erkannten Geldstrafen macht 3 Mill. M.

„MONDAMIN-Rezept.“

Antipflanzchen (70 Stück): 4 Eier, 1 Pfd. Zucker, 1 Eßlöffel Anis, 200 g trockenes Mehl, 100 g Mondamin.
Rühre Eier und Zucker auf der Seite des Herdes dick schaumig, menge darunter das verlesene Anis und das gesiebte vermischte Mehl, setze mit einem kleinen Löffel kleine Häufchen auf ein geöhrtes Blech und lasse über Nacht trocknen. Am nächsten Tage backe sie in gelinder Hitze hellgelb.
Diese Anweisung ist der Rezeptsammlung der Mondamin-G. m. b. H., Hellbronn a. M. entnommen, die dieselbe auf Wunsch an jedermann versendet.

Union-Theater
Nur noch 2 Tage!
Das grosse Film-Opernsingspiel
Der Spielmann
Ruherdem Beiprogramm!

Kaffee Bauer.
Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends:
Grosses
Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle.
Leitung: Kapellmeister Dolezel.

Kaffee Roland
Ecke Hebel- und Kreuzstraße.
Modernes Familienkaffee
Täglich Konzerte
Eröffnung morgen.

Bilanzen.
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Gründungen, Gesellschaftsverträge, Liquidationen, Neuanlage von Büchern, Beratungen in Steuerfragen.
Karl Faul, Bücherrevisor
Telephon 1986
Karlsruhe, Ritterstr. 30
20 jährige Praxis.

Bad. Landestheater.
Mittwoch, den 21. Dezbr. 7 bis 10 Uhr. Mk. 20.-
Theat. Gem. B. V. B. Nr. 2101-2600.
Der zerbrochene Krug. — Der eingebildete Kranke.

SCHLOSSHOTEL KARLSRUHE
AN SAHNEBADEN
Vornehmstes Haus am Platze
Inh.: C. Wälde.

Samstag, den 31. Dez. 1921
von abends 7 Uhr ab
Grosser
Silvester-Ball
mit gemeinsamem Abend-Essen.
2 Orchester 2
Nur voraus bestellte Tische.
Karten sind im Empfangsbüro erhältlich.

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502
Nur 3 Tage noch!
Der große Abenteuer-Kunst-Film:
Die Dorothy von Goldengate
Spannendes Drama aus dem Leben der Goldgräber in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Dorothy Dalton
als New-Yorker Chansonette.

Büro-Teufelchen.
Lustspiel in 2 Akten mit
Vally Vera u. Fritz Greiner
in den Hauptrollen. 20094

Karlsruhe, Waldstrasse 81. Fernsprecher 2185.
M. Gillardon
Buch- und Steindruckerei
Anfertigung sämtl. Druckarbeiten für Industrie, Handel, Gewerbe, Behörden, Vereine und Private.

Adam Saul
Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass
Karlsfriedrichstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel
Telef. 1412 — Langjähr. Zuschneider in Fa. Schröder & Fränkel, hier.

Cirine flüssiges **Bohnerwachs**
Kinderleichtes Arbeiten.
Soll 1901 glänzend beliebt. Stahlpläne u. Perlen sind annehmlich. Durch die flüssige Form kolossal ausgiebig u. leicht anzuwenden. Der Boden bleibt waschbar u. hell.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabriken: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Böhmen).
Verlangen Sie gratis u. franko die Broschüre: „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett richtig?“

Ledermöbel-Fabrik
A. Kiemle, Karlsruhe I. B.
Sommerstr. 30 a, Straßenbahnhaltestelle: Durlacher Tor empfiehlt:
Clubauteuils und Sofas sowie alle Arten Polstermöbel in sämtl. Leder- und Stoffarten.
Schreibtische und Speisezimmerstühle
Gegründet 1906.

Oststadt!
Billig und gut sind die **Gummisohlen**
wasserdicht aufgesetzt. **Hans Lohr**, Schuhmacher,
Rechenstr. 26, Baden.

Damen-Taschen
in großer Auswahl.
Durch rechtzeitigen günstigen Einkauf noch besonders preiswert.
Leopold Wohlschlegel
Kaiserstr. Nr. 173. 20048
Luxuswaren, Lederwaren, Haushalt-Artikel, Reisetaschen, Reisokoffer.

RESIDENZ-Lichtspiele
Waldstraße 30 Telefon 6111
Von Mittwoch, den 21. Dezbr. bis einschli. Freitag, den 23. Dezember
Madame X
(Die fremde Frau)
Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Pauline Frederik
William Courtleigh.

Messter-Woche Nr. 50.
Urne Nr. 13
Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Phantomas Rolf Loer.
Voranzeige:
Ab Sonntag, den 25. Dez. (Heil. Christfest)
Das indische Grabmal
Der Welt größter Film
2 Teile.
In der Hauptrolle:
Mia May - Conrad Veidt - Olaf Fønss.

Zu Weihnachten ein Kistchen "4711"

ist ein Geschenk, das liebens-
würdige Art und feinen Ge-
schmack verrät. Es ist eine
Freude, in "4711" eine so
praktische und stets will-
kommene Gabe gefunden zu
haben, die so recht unter den
Weihnachtsbaum paßt.

Destilliert seit 1792 aus den
erlesensten und köstlichsten
Rohstoffen nach altem, ur-
eigenem Original-Rezept.

Beim Kauf achte man genau
auf die ges. gesch. "4711"
(Blau-Gold-Etikette).



**4711. Kölnisch
Wasser**

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

21. Dezember

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr 594

Der Dollar = 172.41 Mk.

Reichsbankausweis vom 14. Dez. 1921.

1920	gegen die Vorwoche	(in M. Tausend)	1921	gegen die Vorwoche
1 097,439	-	Aktiva	1 005,171	-
1 091,841	-	Metallbestand	983,696	-
21 158,223	+ 633,223	darunter Gold	901,001	-
1,696	-	Reichs- u. Darlehnsk.-Sch.	4 023,381	+ 201,034
54 090,061	+ 4110,978	Wechsel und Schecks	7,131	+ 1,547
9 000	-	Diskont, Schatzanweis.	1 437,216	+ 28,285
202,342	-	Lombard-Darlehen	116 538,786	+ 8 200,489
9 865,093	+ 27,082	Effektenbestand	85,574	+ 62,136
		Sonstige Aktiva	83 21,016	+ 789,287
		Passiva	180,000	unveränd.
180,000	unveränd.	Grundkapital	121,313	unveränd.
104,258	unveränd.	Reservefonds	104 367,851	+ 1 778,217
65 147,187	+ 462,532	Notenumlauf	5 758,923	+ 2436,765
15 825,108	+ 4 263,828	Depositen	18 541,761	+ 4 5 6 1,167
202,342	-	Reichs- u. Staat	2 383,061	+ 569,992
9 865,093	+ 27,082	Privat		
		Sonstige Passiva		

Nach dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember zeigt die gesamte Kapitalanlage der Bank, wie um die Monatsmitte üblich, eine neue starke Vermehrung. Auf die Abnahme in der Vorwoche um 5675.5 Millionen Mark ist in der Berichtswoche eine Erhöhung um 8092.8 Millionen Mark auf 118 194.5 Millionen Mark gefolgt. Die Steigerung der Gesamtanlage geht auf das Anwachsen der Bestände der Bank an diskontierten Reichsschatzanweisungen zurück, die unter der Einwirkung von Kreditanprüchen seitens des Reiches und seitens privater Stellen um 8200.5 Millionen auf 116 538.8 Millionen Mark zugenommen haben; die übrigen Anlagekonten weisen einen Rückgang auf. Die bankmäßige Deckung allein hat sich um 8172.2 Millionen Mark auf 117 976 Millionen Mark gehoben. Auf der anderen Seite haben auch die fremden Gelder zugenommen, und zwar um 6972.9 Millionen Mark auf 24 298.7 Millionen Mark.

Die ungünstige Entwicklung des Zahlungsmittelumsatzes hat sich in der zweiten Dezemberwoche fortgesetzt. Der Banknotenumlauf ist weiter um 1778.2 Millionen Mark auf 104 367.9 Millionen Mark gesunken. Da sich der Umlauf an Darlehnsstellen durch geringe Rückflüsse in Höhe von 9 Millionen Mark auf 7599.3 Millionen Mark ermäßigte, so befreit sich die Zunahme des Umlaufs an beiden Geldzeihen zusammen auf 1789.2 Millionen Mark gegenüber 615.2 Millionen Mark bzw. 267.1 Millionen Mark in der Vergleichswoche der Jahre 1919 und 1920. Neben den öfter erwähnten Gründen für die anhaltende Steigerung der Zahlungsmittelabflüsse, wird gegenwärtig auch der Verkehrsbedarf an Geldzeichen für das Weihnachtsgeschäft und für den bevorstehenden Jahreswechsel zu nennen sein.

Bei den Darlehnsstellen hat sich die Summe der ausstehenden Darlehen um 488.4 Millionen Mark auf 11 646 Millionen Mark vermehrt. Die Darlehnsstellen hatten infolgedessen einen dieser Erhöhung entsprechenden Beitrag an Darlehnsstellenföhen an die Reichsbank abzuführen, so daß die eigenen Bestände der Bank an Darlehnsstellenföhen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr zurückgeflossenen Beträge um 497.5 Millionen Mark zugenommen haben.

Industrie und Handel.

Handels- und Gewerbetreibende Heilbronn A.G., Heilbronn. In der Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft wurde über den Abschluß für das erste Halbjahr und den Geschäftsjahresbericht. Für das erste Halbjahr ist der Reingewinn wesentlich günstiger als im vorigen Jahre und auch das zweite Semester wird einen erheblichen Mehrertrag auf allen Gebieten des Geschäftes aufweisen, jedoch mit einer Erhöhung der Dividende gerechnet werden kann. Entsprechend der bedeutenden Ausdehnung des Geschäftes und dem sehr erheblich gestiegenen Umlauf wird die Gesellschaft eine Erhöhung des Grundkapitals um 4 Millionen auf 10 Millionen Mark vornehmen. Die jungen Aktien werden von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.G. in Mannheim übernommen und es werden davon 3 Millionen Mark im Verhältnis zwei zu eins zum Kurse von 150 Prozent den bisherigen Aktionären zum Bezug angeboten. Die jungen Aktien werden zunächst mit 25 Prozent einbezahlt, während die restlichen 75 Prozent spätestens bis zum 30. Juni 1922 von der Verwaltung eingezogen werden. Die restliche eine Million Mark bleibt zur Verfügung der Verwaltung und wird zum Teil, ähnlich wie bei früheren Erhöhungen, zu einem noch zu bestimmenden Kurse an solche Kunden der Bank gegeben, welche bisher nicht Aktionäre der Gesellschaft waren.

Rhenania, Verein Chemischer Fabriken A.G. in Aachen, Zweigniederlassung Mannheim. Wie aus Schnaitheim a. Brenz gemeldet wird, sind die dortigen sehr bekannten, seit einigen Jahrzehnten unbenüht gebliebenen Orlich-Steinbrüche von der obigen Gesellschaft auf 20 Jahre um 24 000 M. zur nunmehrigen Ausbeutung gepachtet worden.

Champannerflaschenfabrik A.G. vorm. Söhlinger u. Co., Aachen. Die Generalversammlung genehmigte den von uns bereits veröffentlichten Abschluß und die Erhöhung des Kapitals um 2 auf 3 Mill. M.

Die neuen Aktien werden im Verhältnis von 1:2 zu pari angeboten, wovon 25 Prozent in bar einzuzahlen sind, während die restlichen 75 Prozent durch die Sonderrücklage von der Gesellschaft gedeckt werden.

Maschinenfabrik Weingarten, vorm. Heinrich Schag, A.G. Weingarten. Der Rohgewinn betrug 1920/21 4 246 741 (1 371 048) M., der Gewinnvortrag von 1920 486 990 (169 009) M. Abzugsrechnungen erforderten 1 287 553 (359 777) M., jedoch einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 3 446 168 (1 180 287) M. verbleibt. Es werden 25 Prozent Dividende (i. B. 20) Prozent vorgeschlagen. An die Beamten und Arbeiter sollen als Vergütungen 750 000 M. (0) gegeben, an den Wohlfahrtsfonds 500 000 (0) M. überwiesen und 570 168 M. auf neue Rechnung vorgelagert werden. In der Bilanz stehen Grundstücke und Gebäude mit 800 000 M. (887 077) zu Buch. Betriebsmaschinen (i. B. 545 000) sind auf 1 M. abgeschrieben; mit 1 M. stehen zu Buch ferner elektrische Anlage, Werkzeuge, Fabrikeinrichtungen, Modelle, Arbeiterwohnhäuser, Patente, Rohstoffe, Hilfsstoffe, Brennstoffe etc. mit 3 80 (8 17) Mill. M. fertige Erzeugnisse mit 2 55 (4 03) Mill. M. der Bestand mit 37 509 (45 976) M., Wechsel mit 5 43 (0 12) Mill. M., Wertpapiere mit 0 80 (1 04) Mill. M., Mämeine Außenstände betragen 5 42 (3 96) Mill. M., Bankguthaben 3 68 (3 27) Mill. M.

Rheinische Elektrizitätsgesellschaft A.G. in Mannheim. Die Verwaltung beruft nun auf den 17. Januar ihre ordentliche Generalversammlung ein, in der u. a. auch für die vom Aufsichtsrat beantragte Erhöhung des Grundkapitals von 42 auf 60 Mill. M. durch Ausgabe von 18 Mill. M. auf den Inhaber laufender Stammaktien zum Nennwert von je 1000 M. Beschluß gefaßt werden soll. Das gefällige Verzeichnis der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Süddeutsche Gesellschaft für Landwirtschaft und Industrie, G. m. b. H. in Mannheim. Durch Gesellschafterbeschuß ist das Stammkapital um 1,5 Mill. auf 3 Mill. M. erhöht. Die Firma wurde geändert in: „Süddeutsche Gesellschaft für Landwirtschaft und Industrie, G. m. b. H.“ Der Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: 1. Der Betrieb von landwirtschaftlichen, industriellen, kaufmännischen und Verkehrsunternehmen, sowie die Beteiligung an solchen. 2. Die Gründung und Vermittlung geschäftlicher Unternehmungen gleicher und anderer Art im In- und Auslande und die Beteiligung an solchen. 3. Der Handel mit Waren aller Art und die Beteiligung von Vertretungen aller Branchen im In- und Auslande.

Brauhaus Nürnberg. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 15 (12 Proz.) fest. Dem Aufsichtsrat wurde Herr Hilmar Goora-Nürnberg neu zugewählt. Auf den Vorwurf eines Aktionärs, die Verwaltung wolle trotz hoher Bankschulden das Aktienkapital nicht erhöhen, teilte die mit, daß sie eine Erhöhung bis jetzt noch nicht für nötig befunden habe, daß sie aber zur gegebenen Zeit den diesbezüglichen Antrag stellen werde.

Exportbrauerei Meter, A.G. in Künzelsau. Die Gesellschaft verteilt 8 (6) Proz. Dividende mit 4 (10) Proz. Sonderrücklage. **Altenbrauerei-Union in Stuttgart.** Aus vier Abzugsrechnungen u. a. wurden erzielt 957 327 (584 824) M. Nach Abzugsrechnungen von 384 946 (335 518) M. verbleibt ein Reingewinn von 572 380 (250 803) M. Hinzu treten noch 193 805 (183 280) M. Vortrag, hieraus entstehen 12 (6) v. S. Anteil zur Ausschüttung; neu vorzutragen werden 319 003 M. (Den von 1 693 515 auf 4 160 088 M. angewachsenen Buchschulden einschließlich Biersteuer und von 4 852 095 auf 7 104 842 M. angelegten Grundschulden, Siderarbeiten und Einlagen stehen gegenüber 492 684 (782 580) M. Kasse und Wertpapiere, 4 458 700 (3 030 508) M. Außenstände, darunter 1 880 316) M. Grundschulden und Darlehen, sowie 3 966 288 (491 673) M. Borräte. Die bereits angeführte Kapitalverdoppelung auf 6,50 Mill. M. erfolgt in der Zeit, daß 3000 ab 1. April 1922 abzuliefernden neuen Aktien zu 150 von einer unter Führung des Bankhauses Dörrenbach u. Cie. Stuttgart stehenden Gruppe übernommen und 1:1 zum gleichen Kurse den alten Aktionären angeboten werden. Ferner werden 500 6 v. S. Bonusaktien mit 10fachen Stimmrecht und zunächst ein Viertel Auszahlung geschaffen, die einer aus Verband und Aufsichtsrat gebildeten Gemischtafel überlassen werden sollen.

Unrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 19. Dezember 1921.

giltig für die Zeit vom 21. bis 27. Dezember 1921.	
Holland	5300.-
Buenos Aires P.	48.-
Belgien	1100.-
Norwegen	2300.-
Dänemark	2400.-
Athen	610.-
Lissabon	1200.-
Schweden	380.-
Finnland	280.-
Italien	690.-
England	610.-
Amerika	150.-
Paris	1200.-
Alexandrien	630.-
Yokohama	7000.-
Schweiz	2800.-
Spanien	2400.-
Non-Wien	6.-
Praag	190.-
Budapest	23.-
Rio de Janeiro	1900.-
Valparaiso	1600.-

Marktpreis für freies Getreide. Nach einer Bekanntmachung der Reichsgetreidekasse ist zur Berechnung des Unterschiedes zwischen dem Umlagepreis und dem Marktpreis für freies Getreide zum Liefertermin 15. Dezember der Marktpreis folgendermaßen festgesetzt: für die Tonne Weizen 6990 M., Roggen 5390 M., Gerste 7090 M. und Hafer 5390 M.

Mehlpreis-Ermäßigung. Die süddeutschen Mühlen des Bezirkes Mannheim haben für ihr Weizenmehl Spezial-Müll, eine neuerliche

Preisermäßigung um 25 M. pro 100 Kilo ein treten lassen, so daß nun die 100 Kilo 1075 M. ab Mühle im Großhandel kosten.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse v. 20. Dez.: Brüssel 1370, Holland 6425, London 737 1/2, Paris 1425, Schweiz 3425, Italien 810, Newyork 174. Tendenz besiegelt.

Wiener Börse vom 20. Dezember 1921.

An der Börse machte sich die Feiertagsstimmung bereits geltend und veranlaßte größte Zurückhaltung. Trotzdem bewährte die Börse ihren freundlichen Charakter. Der Verkehr gestaltete sich in Staatsbahnaktien und Genußscheinen der Staatsbahn lebhafter, namentlich auf rumänische Interessentkäufe. Gegen Schluß unterlagen Volkswerte einer teilweisen Abwärtsbewegung. Im Vordergrund standen böhmische Bahnen, Schiffahrtaktien und Bauwerte, ferner Maschinenfabriken und Textilaktien zu wesentlich höheren Kursen.

Amsterdamer Börse vom 20. Dezember 1921.

Der Wechsel- und Effektenmarkt war fest. Plantagenwerte gingen etwas zurück, daselbe gilt auch von dem anfangs festen Petroleummarkt. Tabakwerte und Gummiwerte bei geringen Umsätzen höher. Schiffahrtaktien preisfallend. Russische Staatswerte gesucht. Diskont 4%. Berlin 1,52%.

Pariser Börse vom 20. Dezember 1921.

Die Börse nahm eine abwartende Haltung ein, wenn auch die Stimmung auf den meisten Märkten flau war. Französische Renten unverändert. Russische Werte und von Delwerten Shells, gab ebenfalls nach. Stearins wurden etwas höher gehandelt. Berlin 6%.

Londoner Börse vom 20. Dezember 1921.

Goldgeränderte Werte waren wiederum sehr billig bei erheblichen Umsätzen. Auf die neue indische Anleihe wurden 60 Prozent zugeteilt. Von ausländischen Werten waren Franzosen und Russen etwas niedriger. Inländische Untergrundbahnen stark gesucht. Man sprach von einer Einzahlung auf die Income. Berlin 855-800-780, Schluß 700.

New-York, den 20. Dezember

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,53, am 19. 12. = 0,54
Höchster Kurs 0,59, am 19. 12. = 0,56
Niedrigster Kurs 0,55, am 19. 12. = 0,53
Nachbörse 0,53 1/2 - 0,58 1/2, am 19. 12. = 0,53 - 0,53 1/2.

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von 172.41 Mark am 19. 12. = 185.19 Mk.

Vom Valutemarkt. (Schlußnotierungen.)

New-York, 20. Dez. Wechsel auf:	1919	1920	1921
Paris	610.-	811.-	410 68
Brüssel	777.-	777.-	14 50
London	100.-	100.-	100.-
Amsterdam	175.-	175.-	175.-
Holland	100.-	100.-	100.-
Italien	100.-	100.-	100.-
Deutschland	100.-	100.-	100.-
Polen	100.-	100.-	100.-
Ungarn	100.-	100.-	100.-
Russland	100.-	100.-	100.-
Japan	100.-	100.-	100.-
China	100.-	100.-	100.-
Indien	100.-	100.-	100.-
Australien	100.-	100.-	100.-
Südafrika	100.-	100.-	100.-
Brasilien	100.-	100.-	100.-
Argentinien	100.-	100.-	100.-
Chile	100.-	100.-	100.-
Peru	100.-	100.-	100.-
Ecuador	100.-	100.-	100.-
Kolumbien	100.-	100.-	100.-
Venezuela	100.-	100.-	100.-
Guatemala	100.-	100.-	100.-
Honduras	100.-	100.-	100.-
El Salvador	100.-	100.-	100.-
Nicaragua	100.-	100.-	100.-
Kuba	100.-	100.-	100.-
Portoriko	100.-	100.-	100.-
Panama	100.-	100.-	100.-
Kanarien	100.-	100.-	100.-
Madeira	100.-	100.-	100.-
Azoren	100.-	100.-	100.-
Algarve	100.-	100.-	100.-
Andaluzien	100.-	100.-	100.-
Kastilien	100.-	100.-	100.-
León	100.-	100.-	100.-
Castilien	100.-	100.-	100.-
Extremadura	100.-	100.-	100.-
Galicien	100.-	100.-	100.-
Valencien	100.-	100.-	100.-
Katalunien	100.-	100.-	100.-
Aragonien	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-	100.-	100.-
Bizkaia	100.-	100.-	100.-
Gipuzkoa	100.-	100.-	100.-
Navarra	100.-	100.-	100.-
Baskenland	100.-	100.-	100.-
Basque	100.-	100.-	100.-
Guipuzcoa	100.-	100.-	100.-
Leizor	100.-	100.-	100.-
Alaba	100.-		

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankiers bleiben am 30084

Dienstag, den 27. Dezember 1921 geschlossen.

Badische Bank Straus & Co.
Velt. L. Homburger Süddeutsche Diskontogesellschaft
Mitteldutsche Creditbank
Rheinische Creditbank Vereinsbank Karlsruhe.

Institut für Behandlung der Haut-, Harn-, Blasenleiden sowie der Geschlechtskrankheiten

nach streng wissenschaftl. spezialärztlichen Prinzipien, zugleich auf Grundlage der modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (u. a. hochdosierte intensiv Röntgenstrahlungsbestrahlung der Drüsen), Gewebe-, Harn- u. Blutuntersuchungen (Wassermann).

Dr. med. J. Wetterer A1120
Mannheim, O 2, 1, Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten
Tel. 6747 Röntgen-Radium-Lichttherapie. Tel. 6747
Sprechst. W 9-3 (Dr. Wetterer) 3-7 (Ass.-Arzte) S. u. F. 9-1 (Ass.-Arzte).

Original-Adler Schweißanlagen
nebst sämtlichem Zubehör.

Ludwig Adler, Frankfurt a. M.
Zweigniederlassung: B63592
S. Adler, hier, Kreuzstr. 25, Fernspr. 109.
Beachten Sie bitte meine Ausstellungsräume, Adlerstraße 43.

Augenheilstalt Dr. LIEB, Freudenstadt 740 m u. d. M.

Nach klinischem Muster eingerichtet. Schöne, sonnige Lage am Südostrande der Stadt. Klinische Behandlung, in der warmen Jahreszeit unterstützt durch Freiluftgymnastik in gut angelegtem Garten, evtl. in gedeckter Halle. Sorgfältige Berücksichtigung des Allgemeinzustandes. Solbäder, reichliche Ernährung, maßige Preise.

Das ganze Jahr geöffnet. Fernspr. 72, Prospekt, Freudenstadt.

Wollen Sie gut und elegant gekleidet sein, so wenden Sie sich am besten an **Wilhelm Deß** Elegante Herrenschneidererei: Hauptstr. 49

Anzüge anfertigen... 4 500.-
Hägel... 4 350.-
Für modernen Schnitt und tabell. Sitz wird garantiert.

Weizenmehl O Extra Prima Roggenmehl

ferner als Futtermittel:
Weizennadlmehl, Weizenkleie, Weisfchorn, Gerste, Hafer empfiehlt am überliesten Faespreis

Andreas Seiter, Durlach-Aue.
Telephon 208, 5895a

Felle Kanin, Stallhasen, Feldhasen, Füchse, Marder, Iltise

kauft als Selbstverbraucher zu den höchsten Preisen. 20047

Gust. Schrambke Spezial Pelzwarengeschäft
Waldstr. 35. — Telefon 3089.

T-T-äger 12-50 Profil, werden zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 9968 an die Bad. Press.

Mit wenig Geld viel Weihnachtsfreude
machen Sie mit unsern hervorragenden Geschenkpackungen von Mk. 10.— aufwärts. Täglich neue Waren-Eingänge im

Gebö-Seifenhaus
Kaiserstraße 36a KARLSRUHE Telefon 832.
neben dem Elefant. Geöffnet von 8-7 Uhr.
Alle Qualitätsseifen und Parfüms zu billigsten Preisen.
Weihnachts- und Haushaltskerzen — Kerzen. 20017

Karlsruher Treuhand G. m. b. H.
Kaiserstr. 201.
Tel. 1563
Bücher- und Bilanz-Revisionen
Organisation
Uebernahme von Liquidationen und Sanierungen
Finanzierung von Neugründungen
Steuerberatung. 18086

Pelz-Garnituren
Große Auswahl!
Max Lindenlaub
Kürschnermeister
Kaiserstr. 191 Telef. 1714.
18926

Partie-Haus
Durlacher-Allee Nr. 2.
Eleg. Damenstiefel Mk. 125.—, 210.—
Eleg. D.-Halbschuhe Mk. 94.—, 150.—
Eleg. Herrenstiefel Mk. 130.—235
Kinderschuhe von Mk. 20.— an
aller Art.
Herrn-Konfektion
zu sehr billigen Preisen bei
L. Brand. B46:89

Häuser teils bebaubar.
Stiegenbüro
E. Derbit, Telefon 2871.
Hauptstr. 7.

Sechs-Familien-Wohnhaus
Vorort von Karlsruhe, im aut. Gelände, für 85 000 M. zu verkaufen. Angebote u. Nr. 933446 an die Badische Presse.

Wohn- u. Geschäftshäuser
A. Teil bebaubar, zu verkaufen durch 18292
Ad. Stahl, Kronenstr. 1.

Doppelwohnhaus
neues Objekt, moderne 4-Zimmerwohnung. Baden, sehr gute Lage, ca. 300 000 M. zu verkaufen. Angebote, Nr. 933556 an die Bad. Presse.

Schlafzimmer
eigen neu, ein Baumaterial, in bester Lage, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Toiletten, 2 Kabinen, 2 Wannen, 2 Kessel, 2 Schränke, 2 Tische, 2 Stühle, 2 Sessel, 2 Sofas, 2 Lampen, 2 Uhren, 2 Spiegel, 2 Bilder, 2 Teppiche, 2 Vorhänge, 2 Gardinen, 2 Kissen, 2 Decken, 2 Matratzen, 2 Bettdecken, 2 Bettwäsche, 2 Handtücher, 2 Tischdecken, 2 Stuhlbezüge, 2 Kissenbezüge, 2 Deckenbezüge, 2 Tischläufer, 2 Tischsets, 2 Stuhlsets, 2 Kissenbezüge, 2 Deckenbezüge, 2 Tischläufer, 2 Tischsets, 2 Stuhlsets.

Schwarz-waldhaus
bei Todmoos, ca. 10 km. Küche und Zubeh., ferner 3 Mo. Felder, Wiesen u. Wald. Mit 10000 M. Kauf gel. Salon, Speise-, Schlafzimmern- und Kucheneinrichtung (Nussbaum und Eichen) ferner 2 St. Vieh, 1 Ziegen u. 25 Hühner. Preis 95 000 M. Anträge m. Rückporto beantwortet.
Gebr. Ganswein
K.-G. Konstanz unter 226992.

Bilgig zu verkaufen
Dunlop, 1 Radometer 1, 805 Verlebung, 1 großer Karzer Tisch, für Mehar in Bestand, geeignet, 1 Motorrad NSU, 6 PS, mit Seitenwagen, 1 Motorrad Wanderer, 3 PS, verschiedene Werkzeuge dazw. Ferner zu vermieten: Knecht an Schuppen für Lagerung. 20011
Groß, Hiltelmerstr. 9, III. Zu treffen mittwochs 12 Uhr.

Häuser
2" Rohre geb. Leihordner
Gahrd und Vera
Waldstr. 1. Hauptstr. 201
zu verkaufen. 938251
Grenzstraße 12/14.

DIE FÜHRENDE TAFELMARGARINE!

„SENNEREI“
Vereinigte Margarine-Werke Nürnberg
VORM. HCH. LANG u. SÖHNE VORM. SALB u. WOHL

Generalvertreter: Lebkuchen & Hirsch, Mannheim, Dammstr. 32. Tel. Nr. 2294.

Salon:
1 Sofa, 4 Sessel, 1 Couché, 1 Ephegeschränkchen, 1 Toilettenstisch, 1 Etageren, in bestem Aufstand zu verkaufen: Selmann, Gartenstr. 10. 936374

Schreibmaschinen, neu u. gebraucht, 19575

Büromöbel
sehr preisw. zu verk. im Schreibmaschinenhaus
HOLL. Waldstr. 6, Telefon 1514.

2 gut erhaltene Strickmaschinen
mit Zubehör zu verkaufen unter Nr. 936540 in der Bad. Presse.

Piano
zu verkaufen. 936153
Dumholstr. 24, II. 116.

Cello zu verk. 700 M.
Näheres unter 935995 in der Bad. Presse.

2 große und 5 kleine Perser-Teppiche
verhältnismäßig billig abzugeben.
Klosterstr. 11, 116. 935549

Unter-Bilderd mit Zubehör zu verkaufen. Hauptstr. 14, 936297

Waldkessel Glas mit 10 Liter Fassungsvermögen zu verkaufen. 936271
Waldstr. 41, 116.

Waldkessel Glas mit 10 Liter Fassungsvermögen zu verkaufen. 936271
Waldstr. 41, 116.

Bader Einrichtung
sehr gut erhalten, bestehend aus: Badewanne, 20000
Kloset, 20000
Wasserhahn, 20000
Abflussrohr, 20000
Abflussrohr, 20000
Abflussrohr, 20000

Herren-Anzüge
Krause, 80, 936282

Herren-Anzüge
Krause, 80, 936282